

Gütesiegel für Schwabacher Bürgerstiftung

REGIONALTREFFEN Stiftungsvertreter aus ganz Bayern kamen im Haus der Begegnungen zusammen.

SCHWABACH - „Ich bin beflügelt, da ich heute so oft gehört habe, wie schön es hier im Haus der Begegnungen ist“, sagte Dr. Rezarta Reimann von der Integrations-Stiftung Schwabach bei ihrer Begrüßung als Hausherrin des Tagungsortes für das Regionaltreffen der Bürgerstiftungen in Bayern.

Neben mehreren oberbayerischen Städten und Landkreisen waren aus der Region über Schwabach hinaus Vertreterinnen und Vertreter aus Nürnberg, Ammerndorf, dem Landkreis Neumarkt und aus dem Bayerischen Ries zu Gast, um sich über „Bürgerstiftungsarbeit in herausfordernden Zeiten“ auszutauschen.

Das Treffen fand auf Initiative des Vorstandsvorsitzenden der Bürgerstiftung Unser Schwabach, Ralf Gabriel, statt. Zusammen mit der Stiftungsratsvorsitzenden Angela Novotny und den weiteren Mitgliedern des Stiftungsrates Helga Schmitt-Bussinger und Barbara Steinhauser hieß er die Angereisten ebenfalls willkommen.



Vertreterinnen und Vertreter von Bürgerstiftungen aus ganz Bayern trafen sich im Haus der Begegnungen in Schwabach.

Anschauungsobjekte

Vor Tagungsbeginn hatte Ralf Gabriel den Gästen Wirkungsstätten des Bürgerschaftlichen Engagements, wie die Stadtkirche, das Rathaus mit den vergoldeten Türmendächern sowie die Baratier-Figur vor der Franzosenkirche, in einer Stadtführung gezeigt. OB Peter Reiß, auch Stiftungsrat bei der Bürgerstiftung Unser Schwabach, hieß die Gäste dabei auch im Goldenen Saal in Schwabach willkommen.

Ulrike Reichert und Katharina Lippold-Andrae vom Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands im Bundesverband Deutscher Stiftungen waren als Vertreterinnen der einladenden Organisation aus Berlin angereist. Sie stellten Angebote wie Fortbildungen, Webinare, digitale Stammtische, eine Projektdatenbank sowie auch die neue Veranstaltungsreihe zu Grundlagen des Gemeinnützigkeitsrechts vor.

Gütesiegel für Bürgerstiftung

Auch verliehen sie das Gütesiegel des Bündnisses der Bürgerstiftungen an mehrere Vertreterinnen und Vertreter der bayerischen Bürgerstiftungen, so auch an die Bürgerstiftung

Unser Schwabach.

Als Voraussetzung wird in regelmäßigem Abstand von einer Jury die Einhaltung von zehn Kriterien überprüft, die garantieren, dass eine Bürgerstiftung eine unabhängige, autonom handelnde, gemeinnützige Stiftung von und für Bürgerinnen und Bürger mit möglichst breitem Stiftungszweck ist, die sich nachhaltig und dauerhaft für das Gemeinwesen engagiert. Sie unterstützt mit ihrer Arbeit bürgerschaftliches Engagement.

Anschließend referierte Stiftungsvorstand Ralf Gabriel über Kapitalaufbau und Kapitalanlage in herausfordernden Zeiten. Neben einer gewinnbringenden Anlage des Stiftungskapitals sei es auch immer ein Anliegen, privates Vermögen aus der Bürgerschaft zu gewinnen. In Deutschland würden pro Jahr etwa 400 Milliarden Euro vererbt und verschenkt.

Nach Einwohnerzahl heruntergerechnet, dürften dies in Schwabach rund 200 Millionen Euro sein. Von daher sei für die Bürgerstiftungen eine gute Beratung der Bürgerinnen und Bürger durch Notare, Steuerberater, Rechtsanwälte oder Finanzdienst-

leister äußerst wichtig, wenn es um die sinnvolle Übertragung von Vermögen für einen guten Zweck geht.

Stark in Bürgerschaft verankert

Rund 503 Millionen Euro betrage das Stiftungskapital bei den 420 Bürgerstiftungen in Deutschland. Schwabach ist mit zusammen knapp drei Millionen eigenem Vermögen auch schon bislang überdurchschnittlich stark in der Bürgerschaft verankert.

Zustiftungen in Form von Stiftungsfonds oder Treuhandstiftungen bieten effiziente Möglichkeiten, den Kapitalstock zu erweitern und dabei für die Stifterinnen und Stifter am Ort auch eigene inhaltliche Schwerpunkte zu setzen. Grundsätzlich würden sich Kapitalanlagen der Bürgerstiftungen - wie überall - zwischen Rendite und Risiko bewegen. Daher seien Anlagerichtlinien für die Bürgerstiftungen besonders wichtig, auch um sich bei Anlagen „gewissenhaft“ und nachhaltig zu verhalten.

Wie schwer dies heute zu beurteilen ist, was hier vertretbar ist, zeigen die Aspekte der Gentechnik oder auch mittlerweile neu zu Waffnen. Auch fällt zum Beispiel die Atom-

kraft nach der Einstufung bei der Europäischen Union zur nachhaltigen Kategorie, was bekanntermaßen nicht jede und jeder zu teilen bereit ist.

Ulrike Reichert wies auf den Vorteil hin, dass Bürgerstiftungen ihre Förderung von Projekten sowie eigenen Aktivitäten unabhängig von öffentlichen Zuschüssen und Strukturen durchführen könnten. Aufgaben der Bürgerstiftungen in Krisenzeiten seien die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls, die Unterstützung von Bedürftigen, die Förderung von Kreativität und die Koordination von ehrenamtlichen Angeboten.

Antrag stellen

Für kleinere Stiftungen könnte eine Verwaltung bei einer Bürgerstiftung von Interesse sein, wie in mehreren Städten schon erfolgreich praktiziert. Diskutiert wurden auch die Chancen der Engagementstrategie des Bundes zusammen mit der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt.

Für Bayern wies Jusra Al-Kaisi auf die Engagementstrategie hin, deren Bestandteil die schon im Jahr 2018

gegründete Zukunftsstiftung Ehrenamt ist, die sich auf die Stärkung des Ehrenamts und des Bürgerschaftlichen Engagements in Bayern konzentriert. Eine Antragstellung für Projekte, Initiativen und Vereine mit zukunfts- und gemeinwohlorientierten Vorhaben sei einmal im Jahr möglich, so die Geschäftsführerin.

Claudia Leitzmann, Geschäftsführerin des vor 20 Jahren gegründeten Landesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement Bayern e.V. (LBE), erläuterte die Angebote und die Vorteile und begrüßt die Mitgliedschaft der Bürgerstiftungen in diesem Zusammenschluss.

Vertreterinnen und Vertreter der Bürgerstiftungen Neumarkt/Oberpfalz und Holzkirchen aus Oberbayern berichteten über ihre umfangreichen Aktivitäten in der Ersthilfe, Begleitung und Integration von geflüchteten Menschen aus der Ukraine. Besonders wichtig sei dabei auch die Nutzung geeigneter Räumlichkeiten. So gratulierten sie Schwabach zum bestens dafür geeigneten und ebenfalls für Angebote an geflüchtete Menschen genutzten Haus der Begegnungen. **vnp**